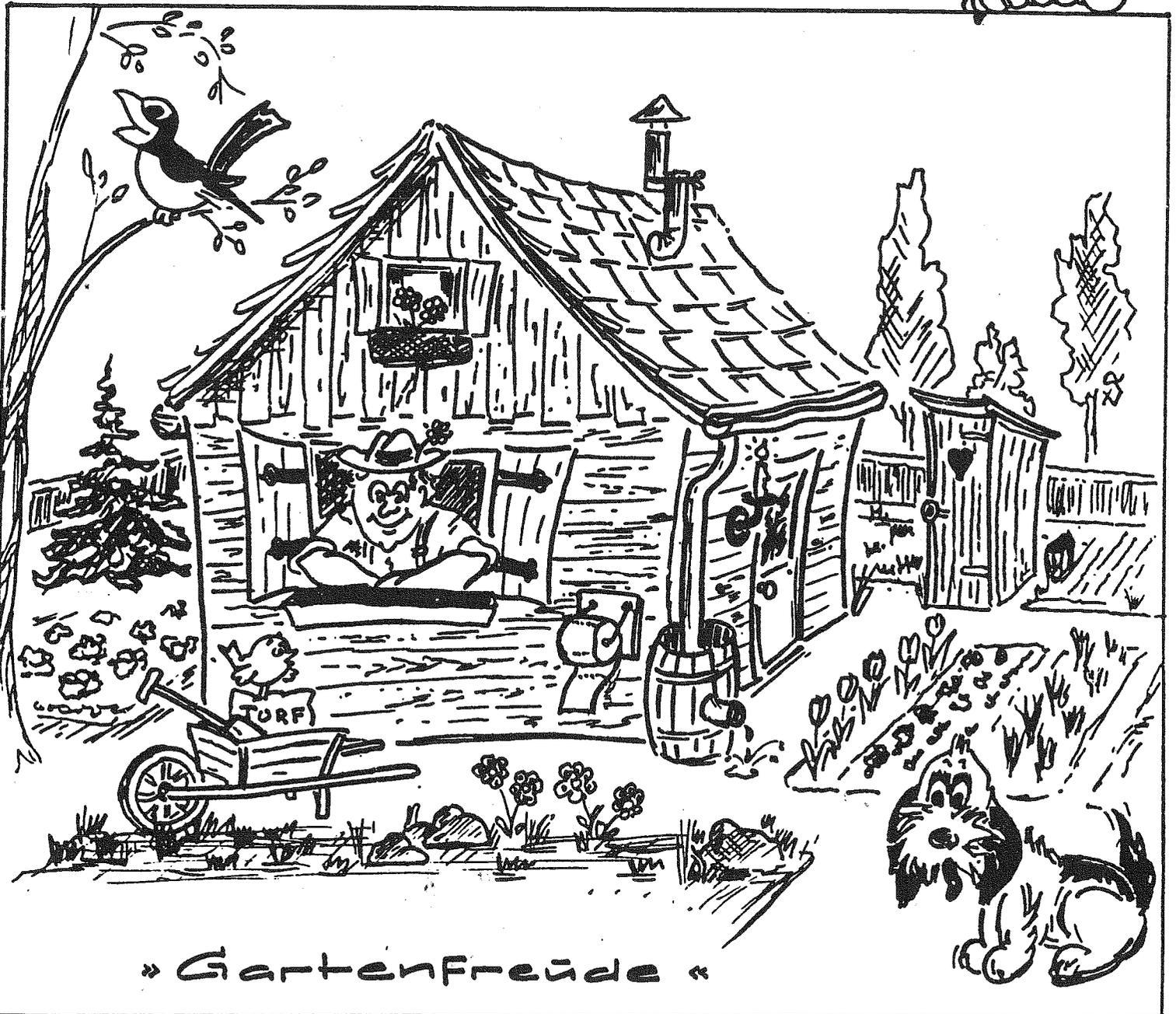
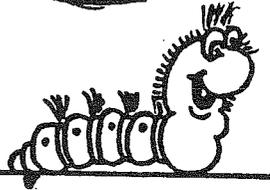


Froschjournal

Unabhängige,
dennoch moorgebundene
illustrierte ZEITUNG

Nr. 6 Mai 1990 Vereinszeitung des Klvg. Neugrabener Moor



-Vorwort der Redaktion-

Wieder ist ein Jahr ins Land gegangen, ein Jahr voller Ereignisse. Freude und Leid lösten sich ab. Heute erscheint unsere 6. Ausgabe des Froschjournals. Wir hoffen, daß wir euch liebe Gartenfreunde und freundinnen ein bißchen Frohsinn und Unterhaltung mit unseren Zeilen in die Lauben bringen können. Wir wünschen euch für das Jahr 1990 alles Gute, die beste Gesundheit und viel Freude in euren Gärten. Vor allen Dingen eine sehr gute Ernte!

Schreberhymne

Wir Garten - freunde sind ver - bunden immer ver - eint in
Freude und Leid Treu dem Ver - ein in vielen Stunden so soll es
blei - ben al - le Zeit

Musik: Walter Thum .
Text : Hansj. Schildt.

2. Strophe: Der Frosch im Moor ist unser Zeichen.
Allzeit vergnügt und immer voll Lust.
Uns kann keiner das Wasser reichen.
Wir sind doch Schreber, Stolz in der Brust!

Dieses kleine vertonte Gedicht sollte jedem Gartenfreund einen kurzen Augenblick zur Besinnung anregen. Die Gemeinschaft und Verbundenheit müßte in unserem Gartenverein noch besser werden. Ein nettes Wort, Verständnis für die kleinen Schwächen des Nachbarn, wäre der erste Schritt um eine gute, gemeinsame,

gemütliche Atmosphäre aufzubauen. Ich glaube, wenn sich jeder etwas Mühe gibt, dann können wir eine wirkliche Gartengemeinschaft bilden, die ihresgleichen suchen muß.
Also liebe Gartenfreunde:

Ein kleiner Schritt zum Nachbarn hin
Ist für uns alle ein Gewinn
Die Gemeinschaft wächst in kurzer Zeit
Mit Verständnis und auch Freundlichkeit!

Ein nettes Wort, ein froher Blick
Das bringt doch manchen etwas Glück
Denn eine gute Nachbarschaft,
Die gibt uns wirklich sehr viel Kraft!

Nur nette Nachbarn im Verein
werden wahre Gartenfreunde sein
Laßt uns dies Ziel vor Augen seh'n
Und diesen Weg gemeinsam gehn!



Lieber Gartenfreund, Du hast ein Problem?
Dann doch nicht so!! Wir haben doch einen Vorstand.
Spreche mit ihm, er ist immer für Dich da!!

Am 14. Februar 1990 auf der Mitgliederversammlung wurden folgende Gartenfreunde zu Vorstandsmitgliedern und Obleute gewählt:

- | | | |
|-----------------|-----------------------|-----------|
| 1. Vorsitzender | Jürgen Lewitzki, | Parz. 151 |
| 2. Vorsitzender | Walter Frank, | Parz. 85 |
| Kassierer | Wolfgang von Sintern, | Parz. 167 |
| Schriftführer | Hansjürgen Schildt, | Parz. 157 |
| Fachberater | Reinhard Maywald, | Parz. 9 |

Kolonie 1 Obmann Reinhard Maywald Parz. 9
Kolonie 2 Obmann Konrad Matzen Parz. 26
Kolonie 3 Obmann Kurt Weirich Parz. 62
Kolonie 4 Obmann Rüdiger Störtebeker Parz. 91
Kolonie 5 Obmann Dieter Kethel Parz. 134
Kolonie 6 Obmann Ute Lewitzki Parz. 151

Ein Festausschuß wurde in diesem Jahr nicht gewählt, da sich keine Gartenfreunde oder Gartenfreudinnen zur Wahl stellen wollten.

Bei Einbruch in eurer Laube oder Schadensmeldungen und Diebstahl bitte an den Kassierer wenden.

..... DA WAR DOCH NOCH WAS

Ja richtig!!

Bitte 5 Sekunden Gedenkzeit.....für die armen "Gartenfreunde", bei denen es verkehrt gepolt ist, in der Laube; denn immer wenn die "GF" die Laube aufsperrn, fängt das Radio zu spielen an!!!

Für diese "GF" ein paar "Erklärungen oder Begriffe", da sie es ja nicht mitbekommen, was da kreucht und fleucht.

AMSEL = ist kein neues Verkehrszeichen,
sondern eine besondere Weinart.

BLAUMEISE = ist kein Teil der Bierproduktion,
sondern ein betrunkenener "Gartenfreund.

ROTKEHLCHEN = ist kein GF der am meisten trinken kann,
sondern ein Berliner Sängerknabe.

GRÜNLING = ist kein neu eingetretener "Grüner",
sondern jemand der keine Ahnung hat.

ZAUNKÖNIG = ist nicht der, der am weitesten über Zäune brüllt,
sondern der, der Kanickellöcher im Zaun stopft.

SPERLING = ist kein widerspenstiger Typ,
sondern ein besonderes Schichtholz.

BACHSTELZE = ist keine Frau an der See,
sondern eine alte germanische Siedlung.

KUCKKUCK = ist nicht eine "Erinnerung des Finanzamtes",
sondern ein anderes Wort für:"sieh mal,sieh mal".

ZILP ZALP = ist kein Wechselgesang,
sondern ein Gebirgstheil in der Schweiz.

ROTSCHWÄNZCHEN = ist nicht der GF, der über den Zaun pinkelt,
sondern war die, die den Wolf fertig machte.

ELSTER = ist keine irische Partei,
sondern ein Fluß durch Hamburg.

GARTENGRASMÜCKE= ist keine stechende Grasart,
sondern eine Mücke die Gras sticht.

.....auch die folgenden, eigentlich selbstverständlichen,
"Begriffe" bedürfen für einige "GF" der Aufklärung!!

RÜCKSICHTNAHME = ist nicht der Blick in den Rückspiegel,
sondern eine Neuheit der Post.

PHONSTÄRKE = ist nicht die Prahlerei eines "GF",
sondern ein Gardinenmittel.

MITTAGSZEIT = ist nicht, wenn die Fliegen in der Küche sind,
sondern eine Datenlinie im Atlantik.

RASEREI = ist kein knatternder Rasenmäher,
sondern etwas besonderes zu Ostern.

RADIO = ist nicht die Hauptstadt von Japan,
sondern der KFZ Ausdruck für: Rad i.O. .

GEMEINSCHAFT = ist keine gemeine Grasart,
sondern eine drückende Stiefelverlängerung.

RÜCKSICHTSLOS = ist keine Beteiligung an einer Lotterie,
sondern eine Niete.

OBMANN = ist nicht die Frage, ob Frau, ob Mann,
sondern ob man(n) sich als Vorbild benimmt!

VORBILD = ist kein Probefilmabzug,
sondern das falsche Bild so manchen "GF".

Einweihung unseres Vereinshauses

Endlich war es so weit. Am 24. Juni kamen viele Gartenfreunde, Bekannte und Besucher, um an der Einweihungsfeier unseres Vereinshauses teilzunehmen. Eine Delegation vom Nachbarverein Francoperstraße, sowie einige Herren vom Bezirksamt, vom Landesbund und vom Wilhelmsburger Bezirk waren erschienen. Unser Vorsitzender Gartenfreund Walter Frank begrüßte alle Anwesenden herzlich und bedankte sich bei allen Mitgliedern, die tatkräftig beim Bau des Vereinshauses mitgeholfen haben. Uns wurden verschiedene mit Inschriften graphierte Teller sowie eine Glocke überreicht und mit netten Glückwunschanispielen untermalt. Es wurde Kaffee und Kuchen serviert, doch auch den geistigen Getränken wurde lebhaft zugesprochen. Die Stimmung wurde noch besser, als der Neugrabener Spielmannszug unter der Stabführung von Dieter Jensens Tochter schmissige, zeitnahe Musikstücke zum Besten gab. Es war eine gelungene Feier und man sah nur fröhliche Gesichter. Vor dem Vereinshaus waren Tische und Bänke aufgestellt, so daß alle Gartenfreunde Platz finden konnten. Der Vereinswirt ging mit einer leeren Riesencognacflasche herum, um Geldspenden für das Kinderfest zu sammeln. Sehr viele Gartenfreunde zeigten sich großzügig und so mancher 10.- und 20.-DM

Schein wurde von Herzen gestiftet. Der Umsatz an Getränken war sehr gut und je später der Abend wurde, umso fröhlicher wurde die Gesellschaft. Nachts um 1.00 Uhr verließ der letzte Gast die geweihte Stätte.

An dem Sonntagmorgen wo das Vereinhaus zum Frührschoppen geöffnet war, kamen die Gartenfreundinnen und Gartenfreunde.

Zuerst von der Neugier getrieben, an den nächsten Sonntagen aber um hier zu plauschen und gepflegte Getränke mit Freunden in froher Runde zu sich zu nehmen. Skat und Klapperjaz wird hier gespielt. verschiedene kleine Familienfeste können hier gefeiert werden. Es ist ein kleiner gemütlicher Raum, der eine nette Atmosphäre ausstrahlt.

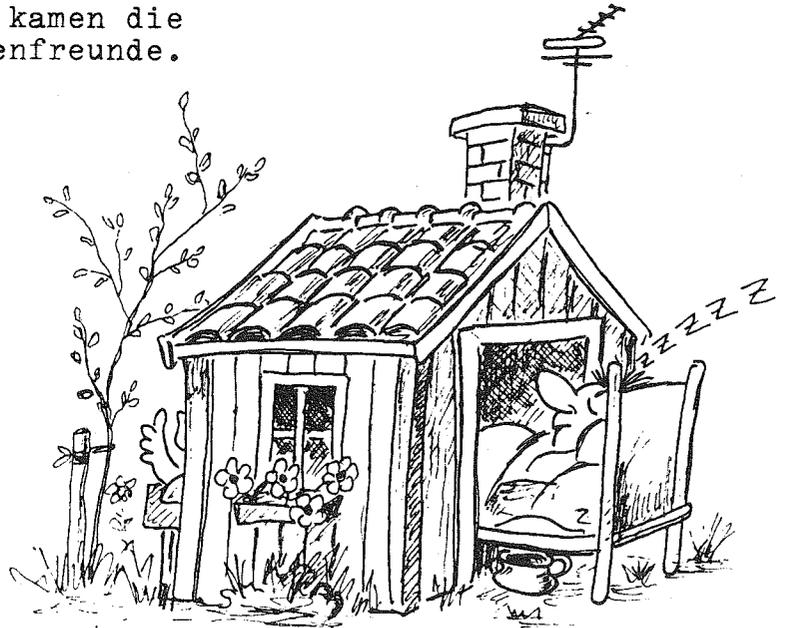
Der provisorische Tresen, der bei einigen schon Unmut erregt hatte, ist jetzt einer fachgerecht gebauten Theke gewichen. Der Gartenfraund

Karl-Heinz Haase hat mit viel Fleiß und Können dieses Werk vollbracht.

Wir danken ihm herzlich für diese meisterliche Leistung.

Also liebe Gartenfreunde! Schaut mal rein, verbringt in eurem Vereinshaus ein paar nette Stunden. Vergeßt die Alltagssorgen und sucht etwas Entspannung.

Hier findet ihr sie!!



Raum ist in der kleinsten Hütte.

DAS HOCHBEET

Mit dem Hoch-oder Kastenbeet kann man fast alle Gartenprobleme lösen, mit denen wir uns hier im Moor herumzuschlagen haben. Nach mehrjährigen Versuchen bin ich mit meinem Hochbeeten nun weitgehend zufrieden. Sie haben viele Vorzüge gegenüber normalen Beeten.

Zum Beispiel:

1. Sie stehen nicht mehr unter Wasser.
2. Sie brauchen nicht umgegraben zu werden.
3. Kein Unkraut hacken (Mulchfolienstreifen).
4. Weniger gießen (" ").
5. Weniger bücken.
6. Sie sind Wühlmaus- und Maulwurffrei zu halten.
7. Sie sind großteils Schneckenfrei.
8. Leichtes Anbringen von Netzen gegen Vogelfraß.
9. Leichtes Überbauen mit Folien oder Vorhängen zur Ernteverfrühung oder Schädlingsabwehr.
10. Größere Fruchtbarkeit und Erträge.

So ein Beet muß nicht besonders hoch sein. 50-60 cm sind ausreichend. Eine Breite von 120 cm sollte nicht überschritten werden, der besseren Bearbeitung wegen. Die Seitenwände sollen wasserdicht sein, damit kein Wasser ungenutzt abfließen kann. Ich verwendete zuerst impregnierte Holzplatten in 5 cm Abstand und mußte diese Wände nachträglich mit Baufolie abdichten.



Bis diese Saat aufgeht,
wird es wohl etwas dauern !!

Man nagelt sich also einen Holzrahmen, wobei man die Eckpfosten um ca. 25 cm länger läßt. Der Rahmen wird nun mit diesen Eckpfosten in das Gartenland gedrückt. Danach hebt man den inneren Erdboden ca 10 cm tief aus. Jetzt kommt etwas ganz Wichtiges, nämlich eine Einlage von kräftigem Maschendraht, gegen Wühlmäuse und Maulwürfe. Darauf kann man dann den Kasten lagenweise füllen, wie vom Hügelbeet her bekannt. Obenauf kommt immer eine dünne Schicht Kompost, der nicht einmal gesiebt sein muß. In so einem Beet wächst es natürlich phantastisch. Ich lege immer zuerst Kartoffeln hinein, um den hohen Stickstoffgehalt etwas abzubauen. Gleich mit Salat zu beginnen, wäre sicher nicht gesundheitsfördernd. Frühkartoffeln sollten es sein, weil sie das Beet schnell wieder für eine neue Kultur räumen, sehr gut schmecken und einen hohen Marktwert haben. Mit der Sorte "Isabell" habe ich gute Erfahrungen gemacht. Sie ist resistent gegen Krautfäule und bringt sehr hohe Erträge. Man kann natürlich auch andere Starkzehrer anbauen, als erste Kultur, nur Kohlarten sollte man besser nicht verwenden, denn auch im Hochbeet tritt Kohlhernie auf. Man könnte so einen Kasten natürlich leicht mit Chemiekalien behandeln, aber warum muß es gerade Kohl sein, wenn es so viel anderes, besseres Gemüse gibt. Wir pflanzen immer in Mischkultur. Höhere Sorten an die Nordseite und Erbsen, Bohnen, Erdbeeren und Gurken an die Kante, damit sie herunterranken können. Zwiebeln, Möhren, Porree und

Rettich gebe ich zusammen auf ein Beet, welches dann mit Drahtbügeln überspannt und mit Vorhängen abgedeckt wird. So habe ich immer wurmfrees Gemüse, weil Möhren- und Zwiebelfliegen abgehalten werden. Platzraubendes Gemüse sollte man weglassen, z.B. Kürbis, Zucchini, Rhabarber, Spargel und Rosenkohl stehen nicht gut auf einem Hochbeet.

Zwischen den einzelnen Gemüsereihen lege ich ca. 30 cm breite Streifen einer schwarzen Folie, die mit Drahtklammern festgesteckt werden. Man verhindert so das Austrocknen und den Unkrautwuchs des Beetes. Außerdem erwärmt sich die Erde im Frühjahr recht bald durch die schwarze Folie und man kann früher säen und ernten.

Umgegraben wird das Beet niemals wieder. Beim Neuherrichten zieht man gut mit dem Dauzahn durch, schiebt die oberen Erdschichten zur Seite und füllt mit groben Kompost so viel auf, wie sich der Boden gesenkt hat. Dann verteilt man die obere Erdschicht wieder darüber. Das geht einfach und ohne große Anstrengung. Das Beet ist daher auch für Bandscheibengeschädigte sehr gut geeignet. Man kann sich zum Säen und Pflanzen auf den Rand setzen. Und das so ein Beet nie wieder unter Wasser steht, ist

besonders erfreulich. Dies war

nämlich der Ausgangspunkt,

weshalb ich überhaupt so ein

Beet baute. Dann ergaben

sich im Laufe der Zeit

so viele Vorteile, daß

ich jetzt mein gesamtes

Gemüseland hochgelegt habe.

Es sind 5 Beete geworden,

jedes mit 2,5 m x 1,2 m

Anbaufläche. Damit kann ich

im Sommer gut 3 Familien

mit Gemüse versorgen. Aber

auch im Winter wird ge-

erntet, nämlich Ackersalat,

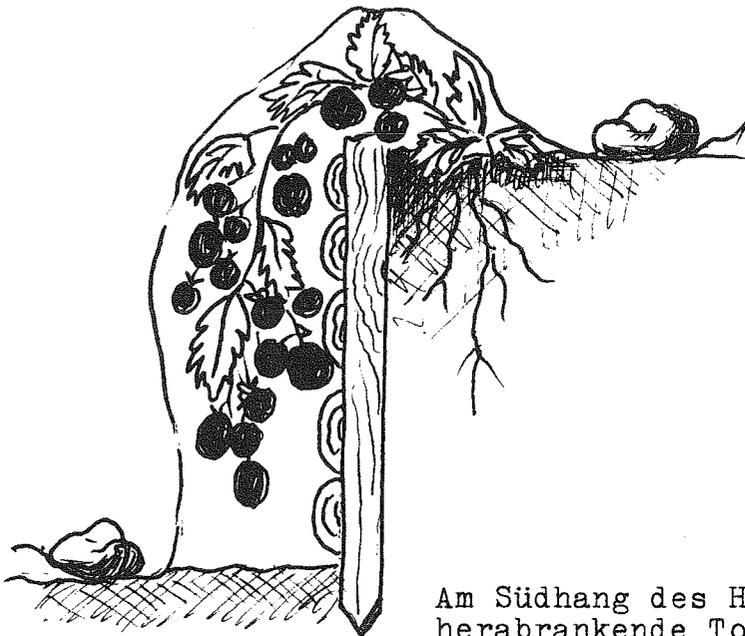
Spinat, Porree und Peter-

silie. Ich bin begeistert

von meinen Hochbeeten und

kann nur jedem einen Ver-

such bestens empfehlen.



Am Südhang des Hochbeetes herabrankende Tomaten oder Erdbeeren können mit Folie abgedeckt werden.

L. Frank

NEUZÜCHTUNGEN BEACHTEN

Statt sich immer wieder über Mehltau, Schorf, Kohlhernie, Krautfäule usw. zu ärgern, sollte man sich mit neuen Züchtungen vertraut machen, welche von vielen Samen- und Pflanzenzüchtern alljährlich auf den Markt gebracht werden.

Diese Sorten zeichnen sich durch besseren Geschmack, besseres Wachstum oder Resistenz gegen verschiedene Pilzkrankungen aus. Sie kosten zwar etwas mehr, aber das gleicht sich wieder aus, indem man ja dann keine teuren und meist wenig wirksamen Pflanzen-

schutzmittel mehr einsetzen muß.

Widerstandsfähige Beerensträucher:

- * "Dr. Bauers Jogranda", Kreuzung zwischen Stachelbeere und Johannesbeere, schwächer wachsend wie die bekannte Josta, frei von Gallmilbe, resistent gegen Mehltau, Blattfallkrankheit und Säulenrost.
- "D. Bauers Ometa", schwarze Johannesbeere, mehltaufrei, frühreifend, Beeren groß und wohlschmeckend.
(beide Baumschule Bartsch, 6222 Geisenheim)
- * "Rixanta" gelbe Stachelbeere, mehltaufrei
- * "Reflamba" grüne Stachelbeere, mehltaufrei
- "Rolanda" rote Stachelbeere, mehltaufrei
(Baumschule Hofmann, 8521 Langensendelbach)

Wer bei Kohlrabi (die besten Sorten sind immer noch Rogglis "Lanro" weiß und "Blaro" blau) Schwierigkeiten mit Kohlhernie hat, der sollte es einmal mit Teltower Rübchen versuchen, z.B. "Petrowski", sehr wohlschmeckend, einfache Kultur, Freilandaussaat von Mitte März bis Mitte April, jung ernten ca. in 5-6 Wochen.

"Brunia", rotgrüner Pflücksalat, knackig und wohlschmeckend, hält sich im Kühlschrank folienverpackt lange frisch. Aussaat März bis August, ausdünnen! Bei zu dichtem Stand vorzeitiges Schießen, kann als Kopf-oder Pflücksalat geerntet werden.

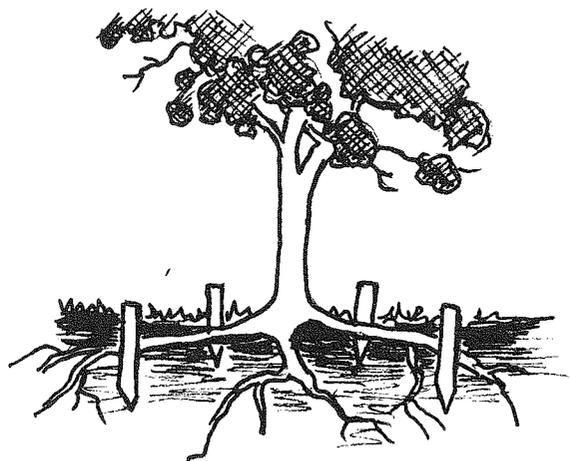
"Juwasprint" Treibradies zu frühester Aussaat im Freiland (März), unter Folie, Frühbeet und Glashaas ab Oktober bis März. Sehr guter Geschmack, besonders pelzfest und weißfleischig.

"Sperlings Sori" Dill, besonders kräftig wachsend und aromatisch.

Wachstumspfähle

für alle Bäume und Sträucher, besonders wenn sie im Rasen stehen, zur Düngung geeignet. (gesehen bei Quelle)

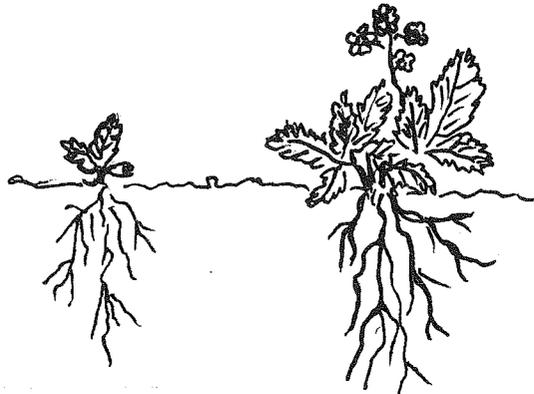
- * Auch erhältlich bei Baumschule Schlüter, 2200 Bokholt-Hansredder



Salat: benötigt zum guten und schnellen Keimen immer Wechseltemperaturen. Anzuchtschälchen nach dem Aussäen über Nacht in den Kühlschrank stellen (+8°). Freilandaussaat immer am Abend vornehmen und gut kalt überbrausen. Rotblättrige Salatsorten sind widerstandsfähiger gegen Kälte als grüne Sorten.

FRIGO-ERDBEERPFLANZEN

Die Kultur mit Frigopflanzen ist bei den Kleingärtnern noch weitgehend unbekannt. Die Vorteile dieser Anbauweise werden bei den Erwerbsgärtnern schon lange genutzt.

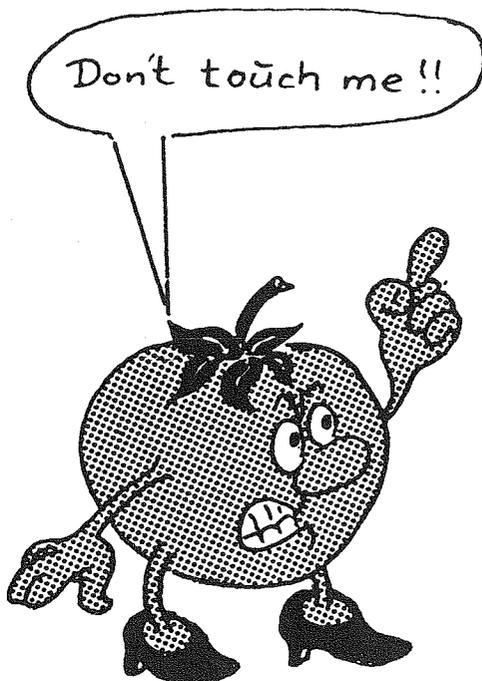


bei
Pflanzung

nach
3 Wochen

Erhältlich bei
Gärtnerei Michael
Erdbeerpflanzenvermehrung
8330 Eggenfelden

Es handelt sich hier um Erdbeerpflanzen, welche im vollausgewachsenen Stadium tiefgekühlt wurden. Das geschieht im Spätherbst, nachdem alle Blätter bis auf das Herzblatt entfernt wurden. Man kann diese Pflanzen nun von April bis Anfang Juli schicken lassen. Sie kosten oft weniger, als als wie frische Erdbeerpflanzen, 25 St. ca. 16.-DM und verursachen auch weniger Frachtkosten. Sie wachsen ohne Ausfälle an und 3 Wochen später beginnen sie oft schon zu blühen und es bereits im Pflanzjahr die erste Ernte. Da sie ohne Laub geliefert werden, sind sie krankheitsfrei, vorausgesetzt, man pflanzt sie auf ein Beet, auf welchem 4 Jahre vorher noch keine Erdbeere gestanden haben. Wichtig ist auch, daß das Herzblatt nicht mit Erde bedeckt wird, weil es sonst faulen kann.



Die arme Tomate.

Auf dem Gemüse-Markt am Sand, auf einem wackligen alten Stand, liegt eine Tomate, eine weiche rote und jeder zweite nahm sie in die Pfote. Der sie kniff und feste drückte, was der Tomate nicht beglückte. Denn nach jedem Aufenthalt in der Hand, flog sie zurück in den alten Stand. Sie überlegte lang und hat gedacht, was hab ich nur verkehrt gemacht. Ernsthaft ging sie mitsich zu Rate und entscheidet sich, das nächstemal bleibe ich eine kleine grüne Tomate.

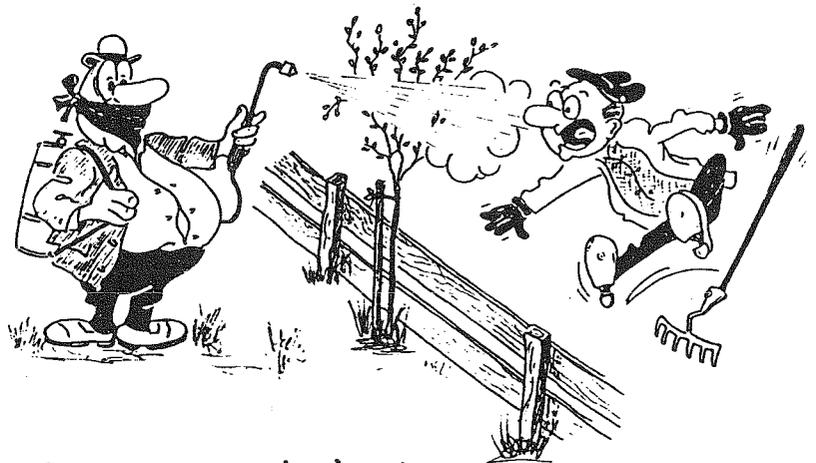
Ein Beitrag vom Gfd. Hans Behncke

Bitten des Vorstandes

Liebe Gartenfreunde und vor allen Dingen die Autofahrer. Wir haben in unserem Vereinsgelände 3 Parkplätze, wo ihr eure Kraftfahrzeuge abstellen könnt. Warum parken verschiedene Gartenfreunde im Kuck-ucksweg vor den Vereinswegen. Die durchfahrenden Gartenfreunde, die zu den vorgesehenen Parkplätzen fahren wollen müssen ausweichen. So werden die Grabenränder beschädigt und sacken ab. Müssen wir hier neue Blumenkübel aufbauen, damit diese Durchfahrten frei bleiben?

Liebe Gartenfreunde seid vernünftig! Fahrt eure Autos auf die Parkplätze. Versucht durch langsames Fahren den Wegbelag zu schonen. Denn ihr wißt, daß wenig Geld da ist, um den Kuck-ucksweg in einen guten fahrtüchtigen Zustand zu bringen. Danke schön.

Liebe Gartenfreunde!
Wenn ihr durch Schichtarbeit, Krankheit oder andere wichtige Umstände die vorgeschlagenen Termine für die Gemeinschaftsarbeit nicht einhalten könnt, sprecht mit euren Obleuten. Mit ihnen könnt ihr andere Tage vereinbaren. Probleme brauchen nicht kommen, sie können gemeistert werden.



Gartenarbeit ist recht schwer,
Nachbar sein,
oft noch viel mehr.

In der Saison v.1 April bis 30 September ist zwischen 13 und 15 Uhr Mittagsruhe. Bitte liebe Gartenfreunde "Haltet Ruhe" "Nehmt Rücksicht!" Auch der Sonntag soll ein Tag der Ruhe sein. Nicht hämmern, werken, sägen! Vor allen Dingen keine motorbetriebenen Geräte laufen lassen! Also seid nett, haltet Ruhe während der vorgeschriebenen Zeiten



" Danke Schön ! "

Charly's Witzecke



Frau Müller erhält einen neuen Kleiderschrank. Nachdem die Einzelteile in die Wohnung gebracht worden sind, bleibt einer der Möbelfirma da, um den Schrank zusammen zu bauen. Nach einer knappen halben Stunde steht der Schrank. Als in diesem Augenblick ein Bus an dem Haus vorbeifährt, fällt durch die Erschütterung der Schrank auseinander. Der Mann gibt sich wieder alle Mühe beim Aufbau. Der nächste Bus kommt, wieder erfolgt der Zusammenbruch. Er schlägt Frau Müller vor, daß er in den Schrank hineinsteigt um festzustellen, wo die Schwachstelle liegt. In diesem Augenblick kommt Herr Müller nach Hause. Er sieht den neuen Kleiderschrank, öffnet eine Tür, erblickt den jungen Mann und fragt ihn, was er in dem Schrank sucht. Dieser antwortet: "Sie werden es mir kaum glauben, aber ich warte auf den nächsten Bus".

Ein Bekannter besucht Familie Meier. Er tritt in den Flur, schnuppert und sagt: "Bei euch brennt die Milch an." Da entgegnet Herr Meier: "Nein! Das ist unsere Amme; die liegt mit 40° Fieber im Bett!"

Zwei Vertreter unterhalten sich über ihre Arbeit. Der eine meint: Ich bin eine Verkaufskanone; ich habe einem Eskimo einen Kühlschrank verkauft!" Da antwortet der andere: "Das ist doch garnichts. Ich habe einem Bauern eine Melkmaschine verkauft und seine einzige Kuh in Zahlung genommen!"



Im hohen Gras findet man oft unbekannte Blumen, kleine Tiere, leere Flaschen und....

Der Kriminalfall !!

Die Aufregung ist groß im Kleingartenmoor
und jeder ist entrüstet und ganz Ohr:
Hört, hört, habt ihr es schon vernommen?
Heut ist ganz Furchtbares bei uns hier vorgekommen!
Man glaubt es kaum und ist vor Schrecken stumm,
macht eure Lauben dicht, der Brillenklaue geht um.
Heut Nacht da hat er zugeschlagen
und unsere Brille vom Gemeinschaftskloof davongetragen.

Und als man diese große Missetat
dem Vorstand dann gemeldet hat,
ist die Erregung wieder groß,
denn dieser schüttelt mit dem Kopfe bloß
und spricht ganz streng: "Es ist mein Wille,
ihr bekommt nie wieder eine Brille.
Denn kauf' ich eine neue für diesen Ort,
ist sie am anderen Tag wo möglich wieder fort.
Und das, all meine Guten,
ist der Vereinskasse nicht zuzumuten."

Nun fehlt uns guter Rat hier sehr.
Warum gibt es nur keine Meisterdetektive mehr?!
Denn uns wird es wohl kaum gelingen,
den Brillenklaue zur Strecke zu bringen.
Vielleicht könnte ein nächtlicher Wachdienst von Nutzen sein
und jeder von uns schließt sich reihum einmal ins stille Ört-
chen ein.

Doch wer vermag mit Sicherheit zu sagen,
ob einer von uns nicht gar das gute Stück davongetragen?
Es wird wohl doch das Beste sein,
jeder kauft eine eigene Brille ein
und bei jedem Gang zum stillen Ort
trägt er sie unterm Arme dann hinfort.
Man könnte aber auch erwägen,
das Vereinshaus zu vergrößern, um Brillenschließfächer anzulegen.

Kurz um, liebe Leute laßt das schimpfen sein,
vielleicht fällt euch etwas Besseres ein.
Ein guter Vorschlag wär' von Segen,
der Vorstand nimmt ihn gern entgegen.

RÄTSELECKE

Silbenrätsel:

Aus den folgenden Silben: Am, ba, bar, be, be, bel, bra, da, de, fang, fähr, ge, men, müt, neh, ni, plu, re, re, rie, röh, salz, spen, schirm, ter, to, um, un, wind, zen, sind Wörter zu bilden.

1. etwas
2. Teil des Herdes
3. Sperre
4. Teil einer Kopfbedeckung
5. großzügig
6. Anstand
7. chem. Element
8. Teil des Hauses
9. Mittel z. Körperreinigung
10. Staatsangestellter

Die 3. und 5. Buchstaben von 1-9 senkrecht und der 3-5 Buchstabe von 10 ergeben ein für uns zuständiges Institut.

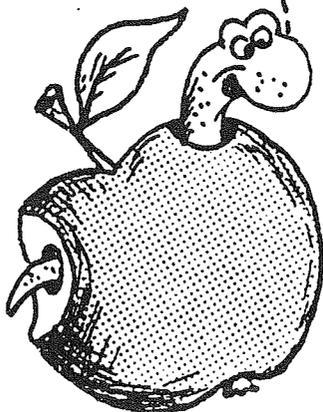
Kreuzworträtsel:

waagrecht: 1. Gemüse, 6. Verhältniswort, 7. Kartendreier, 8. Drahtstift, 9. selten, 10. Fisch, 11. Fluß, 12. Musikinstrument.

senkrecht: 1. Wein(umschrieben) 2. Gebratenes Hühnerprodukt, 3. Schiffssirene, 4. Festsymbol, 5. Heilmittel.

1		2		3		4		5
6						7		
8						9		
10						11		
12								

Auflösungen
in der nächsten
Ausgabe



Streichrätsel:

(Musikinstrument-it.Tonsilbe)+(Grautier-span.Artikel)+(Hauserweiterung-Tierhöhle)+(Tätigkeit-Leumund)+(Greisin-chem.Zeichen f. Aluminium)+(Mädchenname-KFZ.Zeichen f. Karlsruhe)= Ein frommes Insekt

Auflösung aus Heft 5

Silbenrätsel

1. Bauchfell
2. Lachtaube
3. Eunuch
4. Ilona
5. Baldrian
6. Uganda
7. Maracuja
8. Weltergewicht
9. Erfurt
10. Lehrerin
11. Travolta
12. Feuerkröte
13. Ruhrkohle
14. Eilbus
15. Ursula
16. Neunauge
17. Dardanellen

Spruch: Bleib'umweldfreundlich und naturverbunden.

Streichrätsel

Tauern-Tau+Ratte-Rat+Darum-Rum+Inka-Ja+Feger-Ger+
Mist-Mi= Erntedankfest.

Kreuzworträtsel

¹ B	U	² S	S	³ A	R	⁴ D
L		T		D		A
⁵ U	S	A		⁶ A	T	E
E		R		M		N
⁷ T	E	E	⁸ R	O	⁹ S	E
E			O		I	
¹⁰ N	A	T	T	E	R	N